

Interpellation Nr. 64 (Juni 2003)

betreffend Optimierung des Basler Konzertlebens durch effizientere Zusammenarbeit zwischen den Konzertveranstaltern und dem Sinfonieorchester Basel

Mit der Schaffung der Position eines Chefdirigenten des Sinfonieorchester Basel und der Besetzung dieser Stelle durch Marko Letonja im September 2002 wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Optimierung der Strukturen des Basler Konzert- und Opernlebens unternommen, der für die Zukunft des Sinfonieorchester Basel von grosser Bedeutung ist. Die über einen langen Zeitraum gewachsenen Strukturen bedürfen aber einer weiteren Anpassung, um einerseits unbefriedigende Umstände im organisatorischen und finanziellen Bereich zu eliminieren, und auch andererseits um dem aktuellen regierungsrätlichen Spardruck auf den Subventionsnehmer gerecht zu werden.

Das Sinfonieorchester Basel ist zwar ein eigenständiges Unternehmen, operiert aber vor allem als Dienstleister der ebenfalls eigenständigen Veranstalter, wie Theater Basel, Allgemeine Musikgesellschaft, Basler Musik Forum, COOP/Volkssinfoniekonzerte und Basler Kulturgemeinschaft, um die wichtigsten zu nennen. Es könnte ein wesentlicher kulturpolitischer Entwicklungsschritt gemacht werden, wenn sich alte Veranstalter - die Stiftung des Orchesters eingeschlossen - unter ein gemeinsames strategisch-organisatorisches Dach begeben würden, um die Leistungen des Sinfonieorchesters besser und effizienter disponieren zu können.

Die Flexibilität des Orchestermanagements wäre dadurch grösser und es würde daraus eine lokale, regionale, schweizerische und internationale positive Entwicklung des Orchesterrenomees resultieren. Ein Umstand, der dem baslerischen Werbeslogan "Culture unlimited" zu einem noch grösseren Bekanntheitsgrad verhelfen könnte.

Ebenso wichtig wären die damit verbundenen Synergieeffekte. Es könnten beim Verwaltungsaufwand und bei chronisch auftretenden Doppelspurigkeiten erhebliche Kosten eingespart werden. Es hätte aber auch zur Folge, dass die Programme der Veranstalter wesentlich besser aufeinander abgestimmt werden könnten und so für das Publikum ein Mehrwert durch ein in sich stimmiges Konzert- und Opernprogramm zustande käme.

Da einige Veranstalter, darunter das Sinfonieorchester, direkt subventioniert - andere wiederum durch den Bezug günstiger Orchesterleistungen quersubventioniert sind, bitte ich den Regierungsrat die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Bejaht der Regierungsrat die Möglichkeit, eine den dargelegten Überlegungen folgende Einflussnahme auf die subventionierten und quersubventionierten Veranstalter vorzunehmen ?
2. Ist der Regierungsrat bereit im Sinne einer Optimierung des Basler Konzertlebens, diese Entwicklung durch seinen Kulturverantwortlichen unterstützen zu lassen ?
3. Ist der Regierungsrat bereit, alles Nötige zur Unterstützung des bereits heute hochstehenden Orchesterniveaus zu unternehmen und dessen Entwicklung nach Möglichkeit noch zu fördern ?

Markus Benz